Magazin der

youngCaritas

Ich mach was!

#Über uns

Jung, mutig und engagiert!

Dafür steht die youngCaritas Vorarlberg. Gemeinsam mit Jugendlichen sorgen wir mit unseren Aktionen für viel frischen Wind im Ländle. Wir treten für Menschen in Not ein, und packen dort an, wo Hilfe dringend benötigt wird. **Unser Angebot ist vielseitig:** neben Workshops zu aktuellen sozialen Themen und diversen Aktionen sind auch die Caritas Lerncafés Teil unseres bunten Programms.

NR. 1
APRIL
2019

#Das sind wir ...

Lass dich von unserem neuen Magazin inspirieren und motivieren. Melde dich bei uns und erzähle uns von deinen Ideen für ein besseres Miteinander.

Wir würden uns freuen, dich bald persönlich bei der **#youngcaritasvorarlberg** begrüßen zu dürfen! Denn nur gemeinsam mit dir sind wir youngCaritas!

Sandra Hammerer
Stellenleitung youngCaritas & Lerncafés

M 0676-88420 4040
T 05522-200 4040
sandra.hammerer@caritas.at

Buket Borihan
Projektkoordination & Lerncafés

M 0676-88420 4048
T 05522-200 4046
buket.borihan@caritas.at

Sabine Fulterer
Projektkoordination & Workshops

M 0676-88420 4042
T 05522-200 4042
sabine.fulterer@caritas.at

Katrin Gruber
Projektkoordinaton & Öffentlichkeitsarbeit

M 0676-88420 4020
T 05522-200 4046
katrin.gruber@caritas.at

vbg.youngcaritas.at

Lustenauerstraße 3
6850 Dornbirn

#Move

	Seite
Messe Dornbirn	4
Sozialzertifikat, youngCaritas Speaker	5
Bananen machen nicht glücklich …	6
Vanessa trägt FAIRantwortung	7
Mit vielen Erfahrungen reicher	8
Sozialzertifikat: Aus Erfahrungen lernen	9

#Forward

Laufwunder: Auch du kannst etwas bewegen!	10
MIND: Flucht neu erzählen	11
Unsere Workshops	12
youngCaritas Veranstaltungen und Filmtipps	13

#Rewind

Das haben wir bewegt	14
Zübeyde erzählt … aus dem Lerncafé Rankweil	15
Eine Spurensuche mit Überraschungen	16
Lerncafé News	17
Coole Pläne für die Zukunft	18, 19

Move

#Move

Jung, mutig und engagiert!

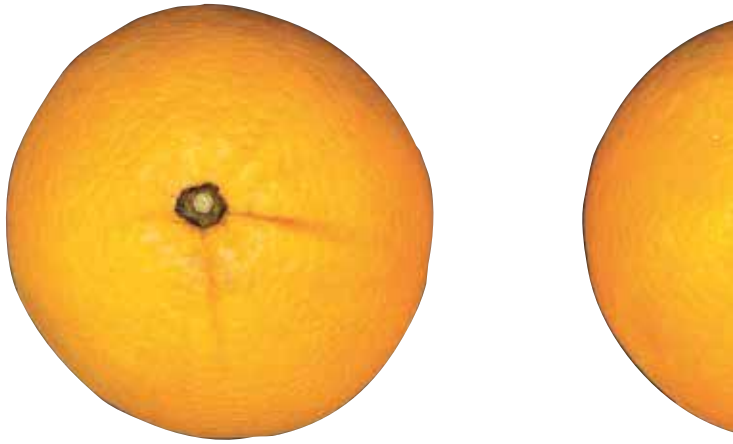
Stillstand? Ein Fremdwort bei der youngCaritas Vorarlberg. Wir sind immer in Bewegung und sorgen mit unseren Aktionen für frischen Wind in ganz Vorarlberg. Wir wollen junge Menschen für soziale Themen begeistern und mit ihnen an der Umsetzung von tollen Projekten arbeiten. Regelmäßig sind wir bei Messen – wie etwa der Frühjahrsmesse in Dornbirn – vertreten.
Als youngCaritas Speaker kannst du nicht nur an österreichweiten, sondern auch an internationalen Veranstaltungen teilnehmen. Langweilig wird es bei uns also bestimmt nicht! Auf den folgenden Seiten wollen wir dir drei laufende Aktionen näher vorstellen. **#inaction**

Messe Dornbirn
Starke Statements von Jugendlichen aus ganz Vorarlberg sorgten bei der »Schau! 2018« für viel frischen Wind. Die Statements zeigten Wirkung und haben zum Nachdenken angeregt. In diesem Jahr wollen wir mit dem Motto **»Ich trag' Fairantwortung«** sensibilisieren und zur Aktion motivieren.

Sozialzertifikat
Das Sozialzertifikat der youngCaritas ist ein Angebot für Lehrlinge aus allen Branchen. Die jungen Auszubildenden werden von uns über die gesamte Lehrzeit begleitet. In den unterschiedlichen Modulen wird Theorie und Praxis miteinander verbunden. Ziel ist es, die sozialen Kompetenzen der Jugendlichen zu fördern.

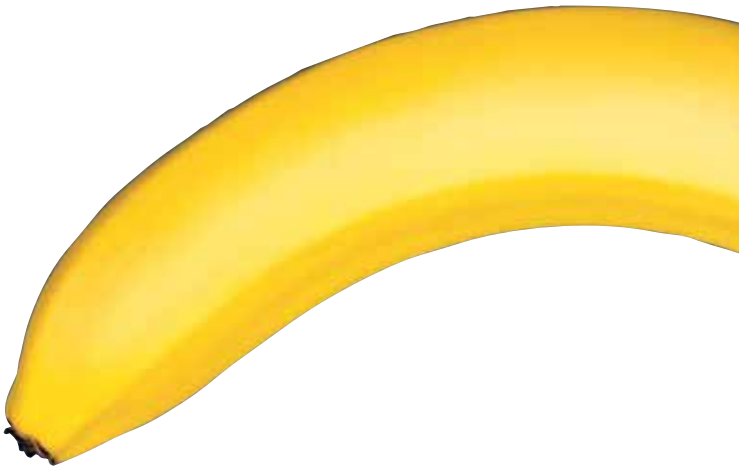
youngCaritas Speaker
Jugendliche zwischen 17 und 25 Jahren haben die Möglichkeit als youngCaritas Speaker aktiv zu werden. Die Speaker werden von unserer youngCaritas Expertin Buket ausgebildet und können an österreichweiten und internationalen Vernetzungstreffen und Aktionen teilnehmen.

Bananen machen nicht glücklich ...



… zumindest nicht die Bauern, die auf den Plantagen in Ecuador für einen Hungerlohn arbeiten müssen und den giftigen Spritzmitteln ausgesetzt sind, die aus Flugzeugen über die Plantagen verteilt werden. Die Ausstellung »Wir essen die Welt« in der inatura in Dornbirn geht den Produktionsbedingungen unserer Nahrungsmittel auf den Grund.

Klar ist es cool, wenn das ganze Jahr über saftige Orangen, die schönsten Blumen oder die exotischsten Fische in unseren Geschäften zu finden sind. Doch den Preis dafür zahlen Länder wie Brasilien, Äthiopien, Ecuador oder Bangladesh, deren Bevölkerung mit ihren Anbau- und Zuchtmethoden zwar ihr Leben bestreiten kann, aber die Natur und Umwelt ihres Landes dadurch langsam aber sicher zerstören. In Äthiopien zum Beispiel verpachten die Bauern ihre Felder an ausländische Investoren, die darauf zum Beispiel Blumen in großem Stil anbauen. Dadurch erhalten sie zwar etwas Geld und im Idealfall auch Arbeit, aber sie haben keine Fläche mehr, selbst anzubauen und begeben sich in eine fatale Abhängigkeit von ausländischen Firmen.



Was haben denn Shrimps mit Wäldern zu tun?
Sehr viel, wie in der Sonderausstellung »Wir essen die Welt« in der inatura in Dornbirn noch bis 8. September zu sehen ist. Denn die Bevölkerung von Bangladesh zum Beispiel ist traditionellerweise stark abhängig von der Fischerei. Inzwischen wird der größte Anteil der gezüchteten Shrimps exportiert und landet auf unserem Teller. Dafür werden riesige Waldgebiete gerodet und Aquakulturen angelegt. Viele dieser Becken sind nach fünf Jahren nicht mehr brauchbar und neue Aquakulturen entstehen. Immer weiter werden die Mangrovenwälder beschnitten. Ein katastrophaler Teufelskreis, den wir zum Beispiel mit dem Kauf von »Fair-Trade- und Bio-Produkten« durchbrechen können.

Entdeckt die Welt!
Wer von euch sich also mal vom Handy oder Computer losreißen möchte, um ins echte Leben einzutauchen, dem bietet der Besuch der Ausstellung spannende Einblicke in das Leben von Kindern aus betroffenen Ländern und zeigt gleichzeitig, wie eng unser Lebensstil und unsere Lebensmittel mit diesen Ländern verbunden sind.

Denn es ist nicht egal, woher unsere Lebensmittel stammen!

Vanessa trägt FAIRantwortung

Wir haben mit youngCaritas Speakerin Vanessa Schnetzer gesprochen und sie gefragt, wie es ist, umweltbewusst zu leben. Die junge Bludenzerin ist 19 Jahre alt und macht gerade die Matura.

Was hat dich dazu veranlasst, dein Konsumverhalten zu ändern?
Ausschlaggebend war der Film »a plastic ocean«. Daraufhin habe ich mich weiter informiert und beschlossen, dass ich nicht für unendlich viel Leid und Schaden an unserem Planeten verantwortlich sein möchte.

Was glaubst du, mit deinem Verhalten bewirken zu können?
Ich möchte Menschen zum Umdenken anregen und einen kleinen Beitrag für die Gesundheit der Umwelt und der Menschen leisten.

Bei welchen Dingen achtest du ganz besonders auf Nachhaltigkeit?
Bei Lebensmitteln achte ich darauf, dass sie vegan, möglichst »zero waste« und nachhaltig produziert sind. Kleidung und Schuhe müssen nachhaltig und fair produziert sein, weshalb ich auch vieles «second hand« kaufe. Auch beim Reisen versuche ich meine Flüge und Hotels so zu wählen, dass sie der Umwelt möglichst wenig schaden. Für Flüge leiste ich auch immer CO^2 Ausgleichszahlungen. Für kurze Strecken verwende ich das Fahrrad und den Zug.

Wie reagiert deine Umgebung auf deinen Lebensstil?
Anfangs reagierte mein Umfeld besonders auf die Ernährungsumstellung etwas irritiert. Mit 16 habe ich mich dazu entschieden nur noch vegetarisch zu essen. Mittlerweile akzeptiert meine Umgebung meinen neuen Lebensstil und die Plastik-Vermeidung zieht bei uns mehr und mehr in den gesamten Haushalt ein. Außenstehende reagieren meist positiv und sprechen mich darauf an, sie halten meinen Lebensstil für kompliziert und bewundern meine Willensstärke.

Ist es manchmal schwer diesen Lifestyle durchzuziehen?
Zuhause ist das eigentlich relativ einfach. Anfangs hat es zwar ein wenig gedauert, bis ich wusste, wo ich meine Lebensmittel bekomme und wie ich Dinge selbst herstelle. Seitdem ich die Tricks kenne, muss ich sie nur anwenden und gehe schon automatisch in andere Geschäfte. Schwieriger wird es beim Reisen. Ich habe zwar immer eine Tasche, eine Flasche und kleine Säckchen dabei, dennoch ist es im Urlaub nahezu unmöglich vegan und ohne Müll zu leben.

Viele Menschen sagen, dass nachhaltig produzierte Produkte einfach zu teuer sind. Was sagst du diesen Personen?
Es kommt meist nur darauf an, wo und was man kauft. Bio und vegan/vegetarisch ist günstig. Ich vermeide das Wort billig, da ich finde, dass es den Lebensmitteln usw. die Wertschätzung nimmt. Grundnahrungsmittel sind günstig, auch Obst und Gemüse. Wir müssen den Konsum von tierischen Produkten wieder wertschätzen lernen, um diesen so zu reduzieren. Im Allgemeinen ist Wertschätzung von Produkten wichtig, weshalb ein höherer Preis für faire Produkte auch gerechtfertigt ist, denn hinter jedem Produkt stehen Menschen, die damit ihren Lebensunterhalt verdienen.

Was wünschst du dir für die Zukunft unseres Planeten?
Dass er uns noch in vielen Jahren in all seiner Vielfalt und gesund zur Verfügung steht, sodass die Menschen im Einklang mit der Natur eine Heimat haben.

»Mit vielen Erfahrungen reicher!«

Die Frage, die sich an uns heute wirklich stellt, ist nicht zu wissen, ob wir zusammenleben können, sondern viel mehr uns zu fragen, ob wir zusammenleben wollen. (Samuel Grzybowski)

youngCaritas Speaker sind junge Menschen, die in Workshops an Schulen und in Vereinen Kinder und Jugendliche über das Thema Diskriminierung sensibilisieren und so für mehr Toleranz und für ein größeres Miteinander einstehen. Sümeyra ist seit drei Jahren eine von ihnen. Die 21-jährige Studentin besuchte im Sommer für die youngCaritas Vorarlberg die Sommeruniversität in St. Malo im Norden Frankreichs. Über ihre Erlebnisse und Erfahrungen erzählt die junge Frau:

Meine Zeit in St. Malo
Von der Sommeruniversität erwartete ich mir vor allem praktische Beispiele des gelungenen Dialogs zu sammeln, neue Menschen kennenzulernen, mich mit ihnen zu vernetzen, Brücken zu bauen, die Solidarität und die universelle Geschwisterlichkeit zu spüren und zu zeigen. Ich erfuhr auch Neues über die Spiritualität anderer, sowohl in persönlichen Gesprächen, aber auch in den Workshops, die ich besuchte. Die Workshops/Werkstätten, die auch „Ateliers“ genannt wurden, waren in die Großthemen Spiritualität, Kreativität und Jugendnetzwerk-youngCaritas eingeteilt. Dort beschäftigten wir uns mit unterschiedlichen Fragen: Wie gehen Organisationen und Menschen mit Vielfalt um? Welche Haltungen vertreten sie? Welchen Herausforderungen begegnen sie, wenn sie mit Menschen anderer Herkunft und Religionen leben oder arbeiten? Auf alle diese Fragen näherte ich mich mit den vielen Antwortmöglichkeiten einen Schritt an und konnte meine Perspektiven erweitern.

»Es ist hier so viel Liebe rundherum«, resümierte ein Teilnehmer aus dem Vorjahr, der das damalige Highlight (Theater) organisiert hatte. Für mich war seine Theateraufführung vom Vorjahr einzigartig, das meldete ich ihm auch zurück. Es war das beste Theater, das ich bisher in meinem Leben gesehen hatte.

An eine andere Äußerung eines Teilnehmers aus Albanien erinnere ich mich noch sehr gut. Er meinte: »Ich komme aus Albanien. Ich weiß, es gibt bei uns viele schlechte Menschen.« Nachdem ich sagte, dass es überall auf der Welt solche und solche Menschen gibt, meinte er: »Ja, aber viele sagen das über uns.«

Meine Botschaft an andere Jugendliche
Ich empfehle die Teilnahme an der Sommeruniversität jedem, der sich für Kultur, Spiritualität, Migration, Gesellschaft, Politik, Sprache und die Arbeit mit jungen Menschen interessiert. Diese Themen sind miteinander verbunden und münden bei der Frage nach der Identität zusammen. Und da jeder Mensch eine Identität besitzt, auch wenn er sich darüber nicht im Klaren oder bewusst ist, würde ich den Besuch der Sommeruniversität jedem wünschen, der seine eigene Identität und die der anderen besser verstehen und annehmen möchte.

Die Sommeruni ist eine gute Möglichkeit, sich europa-/weltweit zu vernetzen und auch verschiedene Organisationen kennenzulernen.

Sozialzertifikat: Aus Erfahrungen lernen

Das ist das Konzept des youngCaritas Sozialzertifikats. Lehrlinge aus allen Branchen werden von uns über die gesamte Lehrzeit begleitet.

Sozialzertifikat - Was ist das?
Nicht nur die fachliche Kompetenz ist für Unternehmen wichtig, auch der soziale Umgang ist für ein gutes Firmenklima obligatorisch. Aufgrund dieser Tatsachen hat die youngCaritas das Sozialzertifikat für Lehrlinge entwickelt. Firmen aus ganz Vorarlberg, haben die Möglichkeit unser Sozialzertifikat zu buchen. Die Lehrlinge sollen in verschiedenen Modulen an soziale Themen herangeführt werden. Ziel ist es, ihre sozialen Kompetenzen auszubauen und zu stärken.

Kontakt:
Katrin Gruber
M 0676-88420 4020
katrin.gruber@caritas.at

Lehrzeit ist Sozialzertifikat-Zeit
Das Curriculum des Sozialzertifikats der youngCaritas ist modular gestaltet. Die Module setzen sich wiederum aus unterschiedlichen Gestaltungsformen – abhängig vom Wunsch der Firma – zusammen. In Form von Workshops, Aktionen und Reflexionseinheiten werden innerhalb der Lehrlingsausbildung (drei Jahre), die Grundlagenthemen des sozialen Lernens über Begegnungen mit den Fachbereichen der Caritas zusammengefasst bearbeitet.

LaufWunder: Auch du kannst etwas bewegen!

Auch kleine Taten – wie etwa die Teilnahme an einem Charitylauf – können eine große Wirkung haben. Die youngCaritas will jungen Menschen zeigen, dass sie mit ihrem Einsatz viel bewegen können.

Gemeinsam sind wir viele
Was kann ich als Einzelperson schon verändern? Ziemlich viel, sagen wir! Wir verstehen uns als Anlaufstelle für junge Menschen, die gemeinsam mit uns für die gute Sache eintreten. Dass schon mit geringem Aufwand viel erreicht werden kann, dieses Bewusstsein wollen wir den Jugendlichen mitgeben.

Kleiner Einsatz - große Wirkung
Unser tägliches Handeln wirkt sich auf uns und unsere Umwelt aus. Schon kleine Veränderungen haben Auswirkungen: Leinen statt Plastik, Rad statt Auto oder miteinander statt gegeneinander. Die Aktionen, die von der youngCaritas durchgeführt werden, setzen genau hier an. Um Menschen in Not zu helfen, braucht es oft nicht viel – manchmal nur ein Paar Laufschuhe …

Laufend Gutes tun!
Eine dieser Aktionen, mit der wir viel bewegen, ist das LaufWunder. Der Charitylauf findet alle zwei Jahre statt und wird österreichweit von der youngCaritas durchgeführt. Die Erlöse kommen sozialen Projekten zugute. Heuer kannst du mit deinem Einsatz das Projekt »Essen für Hiwots Schule« unterstützen. Jeder gelaufene Kilometer zählt und verwandelt sich, dank der Unterstützung von Sponsoren, zu einer warmen Mahlzeit für SchülerInnen in Äthiopien. Das Besondere: **Der Charitylauf ist in diesem Jahr im Dornbirner Stadtlauf integriert, der am 7. Juni stattfindet.**

Heuer kannst du mit deinem Einsatz das Projekt »Essen für Hiwots Schule« unterstützen.

Anmeldung:
Sabine Fulterer
sabine.fulterer@caritas.at
M 0676-88420 4042

Katrin Gruber
M 0676-88420 4046

#Forward

Projekte & Aktionen!

Voller Energie planen wir auch heuer zahlreiche Aktivitäten. Wir stehen bereits mit vielen Aktionen in den Startlöchern. Wir arbeiten an neuen Projekten – wie etwa dem EU-Projekt MIND – und planen österreichweite stattfindende youngCaritas Aktionen – wie das LaufWunder.

Möchtest du immer auf dem aktuellen Stand sein? Dann schau auf unsere youngCaritas-Facebookseite:**@youngCaritas Vorarlberg**. Werde Fan und empfehle uns weiter. Wir freuen uns auf dich!
#ichmachwas

»MIND«
Flucht neu erzählen

Die Flucht nach Europa ist in öffentlichen Debatten meist männlich. Aber warum ist das so und wo sind die Frauen? Mit Fragen wie diesen setzen wir uns in unserem neuen europaweiten Projekt auseinander.

Warum werden die Frauen zurückgelassen, während die Männer in Sicherheit sein können? Und wie funktioniert das mit dem »nachgeholt werden«? Wird immer nur etwas mit den Frauen gemacht oder machen sie auch etwas selber? Wer entscheidet überhaupt, wer flüchtet und wer bleibt?

EU-Projekt »MIND«
Im Rahmen des europaweiten Projektes zum Thema Migration und Flucht wird versucht genau diesen Fragen nachzugehen, um so die Komplexität von Migration aufzeigen zu können. Oft werden gerade Frauen und Mädchen, die über die Familienzusammenführung auf legalem Weg nach Österreich kommen, in einer passiven Rolle gesehen. Zumal sie auch sprachlich »zurückgelassen werden«, »nachgeholt werden«, usw. Um zu zeigen wie komplex Migration (v.a. Flucht als Form der unfreiwilligen Migration) ist und welche Akteure von Entscheidungsfindung bis zur Ankunft mitwirken, wollen wir den Frauen, die bisher im Hintergrund mitwirkten, die Möglichkeit geben, sich in den Vordergrund zu stellen.

Bewegende Lebensgeschichten
Mit biografischen Interviews werden die Lebensgeschichten der Frauen rekonstruiert und gezeigt, welchen Platz die Migration dabei einnimmt. Durch die Erzählung aus einer neuen Perspektive – die Perspektive der nachgeholten Frau – ergibt sich die Möglichkeit eine neue Sichtweise auf das Thema zu bekommen, zu verstehen und neue Standpunkte einzunehmen.

Ziel ist es, aufbauend auf den biografischen Erzählungen eine Wanderausstellung zu erstellen, bei der die Frauen bestimmen, in welcher Form ihre Geschichten dargestellt und ausgearbeitet werden. Das Projekt bietet den Frauen eine tolle Möglichkeit aktiv zu werden und somit die Gesellschaft ein Stück weit mitzugestalten.

Kontakt:
Buket Borihan
M 0676-88420 4048
buket.borihan@caritas.at

AUSTRIAN DEVELOPMENT COOPERATION
Caritas

Unsere Workshops

Zielgruppe:
Kinder und Jugendliche aller Schulstufen

Die Workshops können auch von Vereinen, Firmgruppen, … gebucht werden!

Ort: Schule oder nach Vereinbarung

Kosten: frei

Anmeldung:
Sabine Fulterer
sabine.fulterer@caritas.at
M 0676-88420 4042

Buket Borihan
M 0676-88420 4048
buket.borihan@caritas.at

Vielfalt (er)leben
Themen wie Identität(en), Kultur, Vorurteile, Benachteiligungen, Ausgrenzungen, Gewalt und Kommunikation werden im Workshop aufgegriffen und reflektiert. Mittels interaktiven Übungen soll aufgezeigt werden, worauf es im Umgang mit anderen wirklich ankommt.
Dauer: 2 bis 3 Unterrichtseinheiten

Das Fluchtspiel
Das Fluchtspiel der youngCaritas simuliert den langen Weg einer gefährlichen Flucht mit nicht absehbarem Ausgang. Durch Perspektivenwechsel und Reflexionsarbeit wird zum Thema Flucht, Asyl und Vertreibung sensibilisiert.
Dauer: 2 Unterrichtseinheiten (ohne Vor- und Nachbereitung)

Social Skills
Soziale Kompetenzen sind im schulischen aber auch im privaten und beruflichen Kontext erforderlich. Im Workshop wird der Umgang mit Werten und Haltungen genauer betrachtet.
Dauer:
2 Unterrichtseinheiten

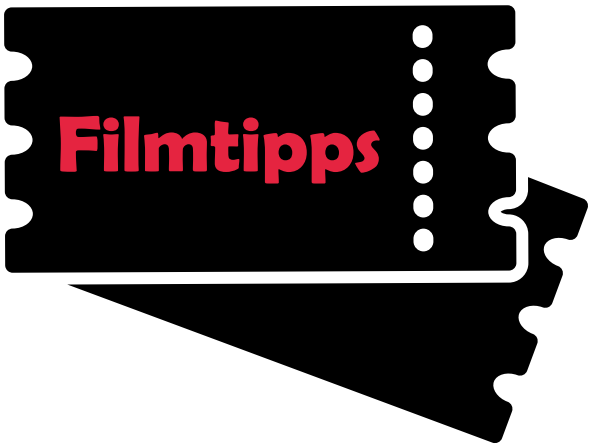
Armut
Armut hat viele Seiten und ist nicht immer sichtbar. Im Workshop werden die verschiedenen Formen von Armut und deren Folgen auf interessante Weise erörtert. Auch mögliche Lösungen aus der Armut werden thematisiert und gemeinsam mit den SchülerInnen erarbeitet.
Dauer:
2 Unterrichtseinheiten

Heimat
Was bedeutet der Begriff Heimat? Wie hat sich der Begriff im Laufe der Zeit verändert? Welche Rolle spielt die Digitalisierung bei dieser Veränderung? Im Workshop wird der Begriff näher betrachtet und mit Hilfe des Heimatbarometers und einer Reise durch die Welt sichtbarer gemacht.
Dauer:
2 Unterrichtseinheiten

Wir>Ich
Im Workshop erhalten die Kinder und Jugendlichen einen Überblick über die vielen Tätigkeiten der Caritas. Welche Haltung hat die Caritas und wie wird Menschen in Not geholfen?
Dauer: 1 bis 2 Unterrichtseinheiten

youngCaritas Veranstaltungen

- **LaufWunder 7. Juni, Dornbirn**
- **Gymnaestrada/Messestand junge Halle 7. – 13. Juli, Dornbirn**
- **cityChallenge 29. Oktober, österreichweit**



Capernaum – Stadt der Hoffnung
Viele von uns träumen von einem besseren Leben. Der Film Capernaum stellt die Geschichten von Menschen in den Mittelpunkt, die in unserer Gesellschaft nur schwer eine Chance haben.
Genre: Drama
Kinostart: 17. Januar

Hi Ai
Isabella Willinger beschäftigt sich in ihrer Doku mit künstlicher Intelligenz. Was erwartet uns in der Zukunft?
Genre: Doku
Kinostart: 7. März

Die Wiese – ein Paradies nebenan
Zahlreiche Tierarten tummeln sich auf unseren Wiesen. Regisseur Jan Haft betrachtet in seinem Film diesen vielseitigen Lebensraum genauer.
Genre: Doku
Kinostart: 4. April

Im Land meiner Kinder
Der Dokumentarfilm zeigt auf humorvolle Art auf, welche Herausforderungen Menschen bei der Einbürgerung in ein anderes Land überwinden müssen.
Genre: Doku
Kinostart: 4. April

Rewind

#Rewind

Im vergangenen Jahr war bei der youngCaritas Vorarlberg einiges los. Workshops wurden gehalten, Messen mitgestaltet und zahlreiche Aktionen durchgeführt. In unseren sechs Caritas Lerncafés wurde fleißig gelernt, und viele Erfolgsgeschichten wurden geschrieben.

6 Lerncafés stellten ihr außerschulisches Angebot SchülerInnen aus ganz Vorarlberg zur Verfügung. Neueröffnungen sind für das Jahr 2019 bereits in Planung.

162 Workshop-Einheiten wurden an Schulen, bei Firmlingen oder anderen Institutionen abgehalten.

234 SchülerInnen der Lerncafés schafften den Aufstieg in die nächste Schulstufe. Die Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Organisationen hat zur Zielerreichung beigetragen.

71 Freiwillige waren in den Lerncafés aktiv. Ohne ihre Unterstützung wäre der Lerncafé-Betrieb nicht möglich.

242 SchülerInnen wurden in den Vorarlberger Lerncafés von ihren Teams unterstützt.

13 Jahre ist die jüngste Freiwillige, die im letzten Jahr mit ihrem freiwilligen Einsatz im Lerncafé begonnen hat.

1638 Jugendliche konnten mit Aktionen und Workshops von der youngCaritas erreicht werden.

Die elfjährige Zübeyde erzählt von ihrer Begeisterung für das Lerncafé Ranweil

Hallo Leserin!

Ich bin Zübeyde. Ich bin 11 Jahre alt und gehe in die 1. Klasse Mittelschule. Ich gehe seit 4 Jahren ins Lerncafe und erzähle euch warum ich in das Lerncafe gehe und es so Spaß macht! Meine kleine Schwester, meine Cousininen und Freunde von der Schule kommen auch dort hin. Im Lerncafe kann man Hausaufgaben machen und auch für die Schularbeit lesnen. Für Referate bekommen wir auch Unterstützung. Nachdem wir gelernt haben, bereiten wir gemeinsam die gesunde Jause vor und essen alle zusammen. Zu Weihnachten schreiben wir jedes Jahr Briefe an das Christkind (Ich weiß es gibt kein „Christkind") und bekommen Geschenke. Ich habe mir goldene Schuhe gewünscht. Ich hoffe sehr, dass ich sie bekomme. Ich bin schon aufgeregt. Weil wir Geschenke bekommen, möchten wir auch anderen Kindern was nettes tun. In unserer Freizeitstunde schreiben wir mit Gerhard gerade Weihnachtskarten für arme Kinder in Rumänien und Albanien. Gerhard hilft uns auch bei den Hausaufgaben. Hier im Lerncafe gibt es Buket, Lenny, Manuela, Anna, Marina und ganz viele andere Lehrerinnen, die uns helfen. Buket ist hier die Chefin. Die Lehrerinnen bekommen kein Geld. Die kommen in ihrer Freizeit und helfen uns. Lenny ist ein Zivildiener. Er ist sehr lustig. Marina macht ein Praktikum, sie will auch Volksschullehrerin werden und Studiert. Das Lerncafe beginnt immer um 13:30 Uhr und endet um 17:00 Uhr. Wenn man nach Schule hat kann man auch ein bisschen später kommen. Lerncafe gibt es immer Montag, Mittwoch und Donnerstag. Wir sind insgesamt 37 Kinder. Alle kommen sehr gerne ins Lerncafe und wir lieben es. Ich freue mich, dass ich das Lerncafe euch vorstellen durfte. Ich hoffe es hat euch gefallen. Es macht viel Spaß und ich lerne neue Freunde kennen.

Autorin: Zübeyde, 11. Jahre ♥

Woher kommen deine Großeltern?

Eine Spurensuche mit Überraschungen

Auf eine spannende Suche nach den eigenen Wurzeln begaben sich die Kinder und Jugendlichen des Lerncafés Lustenau.

Herkunft & Heimat
Die Frage nach der Identität und das Finden der eigenen Persönlichkeit sind zentrale Themen in der Jugend. Neben dem Begriff »Heimat« und »Migration« fand sich das Caritas Lerncafé Lustenau mit allen Kindern und ehrenamtlichen HelferInnen in einer spannenden Spurensuche wieder.

100.000 Kilometer nach Vorarlberg
Erstaunliches präsentierte sich nach den Gesprächen zuhause, Fakten wurden gesammelt und bildhaft auf einer großen Weltkarte sowie in einem Videoprojekt präsentiert. **Die Ergebnisse der Spurensuche waren für alle 44 Beteiligten spannend und durchaus überraschend.**

100.000 Kilometer
wurden insgesamt von den Vorfahren bis nach Vorarlberg zurückgelegt.

Mit **9.683 Kilometer**
legte eine Familie aus Brasilien die weiteste Reise zurück.

Aus **19 Staaten** erfolgte die Zuwanderung nach Vorarlberg.

Kontakt:
Robert Bodemann
M 0676-88420 4043
robert.bodemann@caritas.at

https://www.youtube.com/watch?v=BowZq6nRQEE

Die Schülerinnen Beyza (13) und Nisa (12) haben mit uns in einem Interview über das Projekt gesprochen.

Beyza, du warst beim Migrationsprojekt für das Video verantwortlich. Wie bist du denn auf die Idee gekommen?
Ich schaue in der Freizeit selber gerne Youtube-Videos an und da habe ich mich etwas inspirieren lassen. Wir fanden es dann eine lustige Idee, Teile vom Video in Englisch zu machen. Robert hat dann Untertitel dazu geschrieben und so kann man sogar ein wenig Englisch lernen.

Worum geht es denn genau bei dem Video?
In diesem Video erklären wir den Begriff Migration. Dann haben wir zur Verdeutlichung die Ergebnisse von allen Kindern und MitarbeiterInnen, die mitgemacht haben, dazu eingebaut.

Wie viele Menschen im Lerncafé sind MigrantInnen?
Das war ganz spannend, denn bis auf eine Person haben alle ihre Wurzeln nicht in Vorarlberg.

Was gehört denn noch alles beim Projekt dazu?
Wir haben noch eine große Weltkarte gebastelt und darauf markiert, wo das Herkunftsland der Großeltern ist.

Was war beim Dreh für dich schwierig und was hat dir besonders Spaß gemacht?
Natürlich den ganzen Text auswendig zu lernen. Aber es war dann ganz witzig, hinterher die vielen Outtakes anzuschauen.

Was bedeutet für dich der Begriff Heimat?
Heimat bedeutet für mich vor allem, wo ich auf die Welt gekommen bin und wohne. Ich muss mich einfach dort wohlfühlen. Aber es ist auch wichtig, woher meine Eltern kommen.

Lerncafé-News!

Lerncafé Götzis
Auf die Stifte ... fertig … los!

Um schulisch voranzukommen, brauchen Kinder vor allem eines: Platz und Ruhe zum Lernen. Das Lerncafé Götzis hat nun einen solchen Ort gefunden.

Verändern und vergrößern. Im Postgebäude in Götzis hat das Lerncafé einen neuen Lern-Ort für die Kinder gefunden. Ein wichtiger Schritt, denn der neue größere Raum wurde aufgrund des Schülerzuwachses von rund 25 Prozent dringend benötigt.

Neu durchstarten. Die Bleistifte sind bereits gespitzt und die SchülerInnen können nun wieder durchstarten. Einem erfolgreichen Schulabschluss steht also fast nichts mehr im Wege.

Lerncafé Nenzing
Ein Fest, das verbindet

Was bedeutet schon eine Zahl? Das Generationenfest in Nenzing hat abermals bewiesen, dass Alter nur eine marginale Rolle spielt.

Spiel und Spaß. Die Kinder des Lerncafés Nenzing entwickelten in wochenlanger Vorbereitung eigene Spiele für das Fest. Sie schafften es nicht nur den BesucherInnen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, sondern konnten auch ihr Talent als SpielleiterInnen beweisen.

Begeisterung und Zusammenhalt. Das Fest sorgte für Begeisterung und generationenübergreifenden Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde.

Spiel und Spaß kennt kein Alter!

Lerncafé Lauterach
Ehrung für 14 Freiwillige

Ohne den Einsatz zahlreicher freiwilliger MitarbeiterInnen wäre der Lerncafé-Betrieb nicht möglich. Dieses Engagement wurde unlängst im Lerncafé Lauterach gewürdigt.

Abschluss und Neuanfang. Jedes Schuljahresende ist auch der Beginn eines neuen Abschnittes für unsere Lerncafé-Kids. 42 Kinder des Lerncafés Lauterach konnten das letzte Schuljahr erfolgreich abschließen. Möglich war das vor allem durch die Unterstützung zahlreicher freiwilliger MitarbeiterInnen.

Dankeschön und Ehrung. Als Dank für den Einsatz überreichten Stellenleiterin Sandra Hammerer, Gemeinderätin Katharina Pfanner und die Lerncafé-Koordinatorin Geschenke an die Freiwilligen. Durch ihr ehrenamtliches Engagement können die Kinder auch weiterhin bestmöglich unterstützt werden.

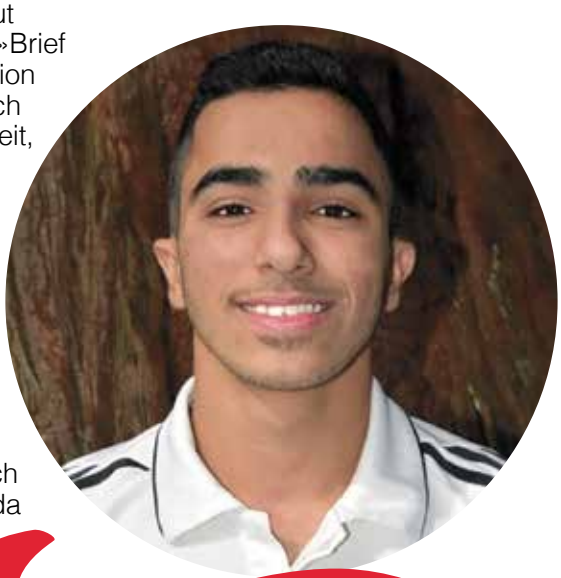
Coole Pläne für die Zukunft

In den sechs Lerncafés der Caritas rauchen die Köpfe und sausen die Stifte übers Papier. Hier wird für die Zukunft gebüffelt, aber auch fürs Leben gelernt. Vier Kids wie ihr erzählen hier, was sie für ihre Zukunft geplant haben!

Veton, 20 Jahre
Einzelhandelskaufmann

#Memories
An das Fußballspielen auf der Wiese hinter der Bücherei denke ich gerne zurück, das hat uns viel Spaß gemacht. Ich habe mich immer gefreut herzukommen.

#Lehrstellensuche
Bei der Lehrstellensuche wurde ich durch das Jugendcoaching gut begleitet. Über die »Brief ans Christkind«-Aktion der Caritas erhielt ich zuerst die Möglichkeit, als Koch in einem Hotel in Brand zu schnuppern. Wegen der Entfernung entschied ich mich dann aber für eine Lehre als Einzelhandelskaufmann bei Spar. In der Berufsschule ist es für mich sehr gut gelaufen, da war ich selbst ein bisschen überrascht.



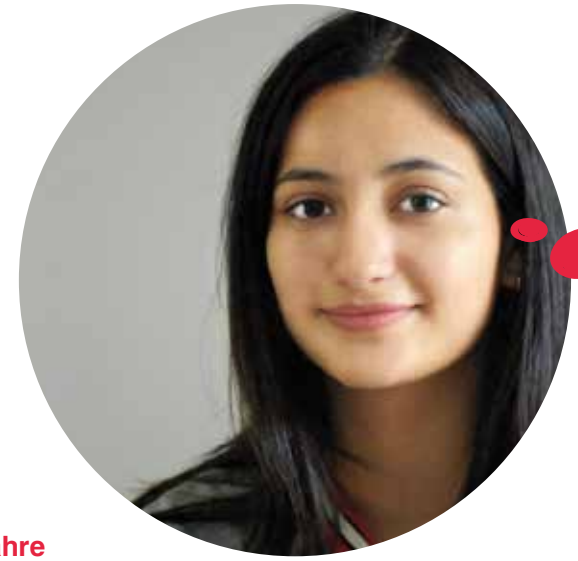
Ich bin mit einem Lächeln gekommen und mit einem Lächeln wieder gegangen.

Laura, 16 Jahre
Lehre zur Konditorin

Es ist wichtig, in verschiedene Berufe hinein zu schnuppern, auch wenn man einen Traumberuf hat.

#Memories
Ich kam aufgrund meiner Rechenschwäche ins Lerncafé Dornbirn. Ich habe mit einer Freundin gelernt, zwei Schülerinnen aus dem BORG haben uns dabei geholfen. Wir hatten viel Spaß und sie erzählten uns Geschichten aus der Schule. Es war toll, dass einem geholfen wurde und in der Pause gab es Brötchen. Es war ganz normal, dass man herkommt.

#Erfolge
Ich hatte im Zeugnis einen sehr guten Erfolg und in Mathe einen Zweier! Für mich war das ein wichtiger Schritt bei der Lehrstellensuche, weil ich zuerst nicht gewusst habe, in welchem Bereich ich arbeiten wollte. Schließlich kam ich zur Bäckerei Stadelmann, wo ich gleich bei den Schoko-Croissants und den Torten helfen durfte. Nachdem ich mehrere Male dort gewesen bin, bekam ich dann die Lehrstelle als Konditorin.



Nach der Matura möchte ich Volksschullehrerin werden, das wollte ich schon immer.

Sena, 17 Jahre
Schülerin Borg Schoren

#Memories
Ich bin vor allem wegen Mathe und den Hausaufgaben ins Lerncafé gekommen. Mit Reinhard als Lehrer machte Mathe viel Spaß. Er brachte immer wieder Matherätsel mit. Nicht nur das Lernen im Lerncafé hat mir Spaß gemacht, auch die zahlreichen Aktionen, wie das Keksbacken zu Weihnachten, waren immer lustig.

#Ziele
Im Wahlpflichtgegenstand »Soziale Berufsfelder« wählte ich unter anderem das Lerncafé als Praktikumsplatz. Ich wusste, was man als Helfer tun soll und versuchte, ein Vorbild zu sein. Nach der Matura möchte ich Volksschullehrerin werden, das wollte ich schon immer.

Ibrahem,
17 Jahre
Schüler Borg Schoren

Nach der Matura möchte ich vielleicht Pharmazie studieren.

#Memories
Ich kam ins Lerncafé, um meine Deutschkenntnisse zu verbessern. Beim Lernen wurde ich vor allem von Elisabeth unterstützt, sie ist Mathematikprofessorin und hilft mir immer noch, auch in den anderen Fächern. Ich konnte neue Leute kennenlernen, z.B. hat eine Praktikantin mich sehr in Englisch und Biologie unterstützt, wir haben immer noch Kontakt. Wenn ich mit meinen eigenen Aufgaben fertig war, half ich den jüngeren Schülern.

#Stipendium
Vom START-Stipendium erfuhr ich von meinen Kollegen, die mir auch sagten, wie man sich dafür bewerben kann. Für die Aufnahme sind die Noten wichtig, und dass man das Stipendium wirklich braucht. Es werden 12 Stipendien vergeben, beworben haben sich ca. 40. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass ich es bekommen habe.

Impressum

Kostenlose Zeitschrift der youngCaritas Vorarlberg
Redaktionsteam: Sandra Hammerer, Katrin Gruber, Sabine Fulterer, Buket Borihan, Bea Bröll, Annemarie Felder, Ulrike Hasler, Larisa Savelyeva, Cornelia Walder, Kübra Yücel, Robert Bodemann, Elke Kager, Kathrin Galehr-Nadler
Fotos: youngCaritas, Shutterstock.com, unsplash.com (S1: Anthony Ginsbrook, S11: Jd Mason)
Gestaltung: Petra Mittempergher
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Caritas der Diözese Feldkirch, Wichnergasse 22, 6800 Feldkirch

youngCaritas